

AUSSEN WIRTSCHAFT SUBSAHARA NEWS

AUSGABE 1/2020

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER

CASABLANCA, JOHANNESBURG, LAGOS, NAIROBI



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,



Guido Stock
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Lagos

als am 12. März in Freetown die wagemutigen Teilnehmer unserer Wirtschaftsmission nach Ghana und Sierra, der weltweit allerletzten österreichischen Wirtschaftsmission vor dem vollen Ausbruch der Corona-Krise, das Flugzeug zurück nach Europa bestiegen, hatten wir alle noch keine wirkliche Vorstellung davon, wie sehr sich unsere Welt wandeln würde.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist die Krise noch nicht überstanden. In Nigeria sowie vielen anderen west- und zentralafrikanischen Ländern steigen die offiziellen Infektionszahlen, von niedrigem Niveau aus, weiter. Wahrscheinlich müssen wir noch lange mit der Epidemie leben.

Aber, mittlerweile ist in mancher Hinsicht schon wieder **Licht am sprichwörtlichen Ende des Tunnels** zu sehen: Hier in Lagos, in Abuja und in anderen Teilen des Landes wurde am 3. Mai die totale Ausgangssperre aufgehoben, welche über 5 lange Wochen den armen Teilen der Bevölkerung fast alles abverlangt hat.

Für Nigeria und eine ganze Reihe anderer west- und zentralafrikanische Länder sehr wichtig: Die **Ölpreise** haben sich wieder vom unglaublichen „Unter null“ auf ca. USD 30 **erholt!**

Viele Volkswirtschaften der Region werden heuer schrumpfen. Für Nigeria rechnen Beobachter mit – 3,4 %, aber für Ghana wird trotz allem ein Plus von 1,5 % erwartet. Für 2021 sehen die Prognosen wieder durchwegs Wachstum voraus, und ich als Optimist positive Veränderungen. Bleiben wir gemeinsam am Ball!

Das Team des AC Lagos ist für Sie unter lagos@wko.at sowie +234 809 097 8603 da.



Edith Predorf
Die österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Nairobi

Die Corona-Krise ist mit ca. einem Monat Verzögerung im Vergleich zu Österreich nach Ostafrika gekommen - die **Infektionszahlen** sind mit unter 600 in **Kenia** nach wie vor **niedrig**, allerdings stark steigend. Die Regierung hat einen Mittelweg zwischen sozialen Einschränkungen und wirtschaftserhaltenden Maßnahmen getroffen – so hat es bisher bspw. noch **keinen landesweiten Lockdown** gegeben. Dies ist v.a. der sozialen Situation geschuldet: 60 % der Kenianer leben von dem Geld, das sie am selben Tag verdient haben – keine Möglichkeit zu arbeiten bedeutet Hunger.

Die wichtigsten Industriezweige (Tourismus und Agrar) leiden sehr, was Millionen Arbeitslose nach sich zieht. Vereinzelt kommt es zu Gewaltausbrüchen, derzeit ist die Sicherheitssituation aber stabil. Testmöglichkeiten sind nur unzureichend vorhanden, allerdings sind weder die Behandlungen in Kliniken noch Anzahl der Begräbnisse gestiegen, was darauf schließen lässt, dass sich die Epidemie noch nicht großflächig festsetzen konnte.

2020 hat für Kenia gut begonnen, über die vergangenen Jahre konnte regelmäßig ein **solides Wachstum** von 5-6 % erzielt werden. Aufgrund von COVID-19 mussten die Prognosen für **2020** auf **1,8-2,5 %** zurückgenommen werden. Für 2021 geht der IMF von einem starken Rebound aus (5,2 %). Dies ist allerdings abhängig sowohl vom Epidemieverlauf im eigenen Land wie auch der globalen Nachfrageentwicklung nach den Hauptexportgütern: Tee, Kaffee, Obst- und Gemüse, Schnittblumen und dem Tourismus.



Johannes Brunner
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Johannesburg

Südafrika hat auf die **Corona-Krise** rasch mit strikten Ausgangsbeschränkungen reagiert. Die drastischen Maßnahmen haben aber geholfen die offiziellen Infektionszahlen niedrig zu halten. Eine **erste Lockerung** der Maßnahmen **ab 1. Mai** erfolgt in Form eines 5-Stufenplans zum „phased re opening of the economy“.

Weiters hat Südafrika ein **massives** soziales und wirtschaftliches **Hilfsprogramm** in Höhe von rund **EUR 25 Mrd.**, das entspricht 10 Prozent des südafrikanischen Bruttoinlandsprodukts, angekündigt. Die Wirtschaftsprognosen sagen für **2020** eine **Rezession** von bis zu 10 % voraus. Ein Vorziehen von notwendigen Infrastrukturprojekten am Energie- und Transportsektor sowie eine Erholung der Rohstoffnachfrage aus China könnte hier etwas Abhilfe schaffen.

Die meisten der ca. **70 österreichischen Niederlassungen** in Südafrika blieben im April geschlossen. Lediglich Unternehmen im Nahrungsmittel- und Verpackungssektor konnten als „Essential Services“ weiter produzieren. Die **österreichischen Exporte** nach Südafrika verzeichneten **2019** einen **Rekordwert** von **EUR 607 Mio.**, werden aber heuer sehr stark an der temporären Stilllegung der südafrikanischen Automobilwerke leiden. Besser sieht es für Lösungen im Energiesektor (erneuerbare Energie) und für die Wasserversorgung aus. Auch die Start-up Szene in Südafrika hat auf die Herausforderung von Covid-19 mit der Entwicklung von innovativen Lösungen im Medizin- und FinTech Sektor positiv reagiert. Nutzen Sie die Chancen und nehmen Sie mit uns in Johannesburg an der **Power & Electricity World Africa** | Gruppenstand | 20. – 21.08. 2020 bzw. an der **Electra Mining 2020** | Gruppenausstellung | 07.09. – 11.09. 2019 teil!

Das Team des AußenwirtschaftsCenter Johannesburg ist bei Fragen jederzeit für Sie da. Schreiben Sie uns einfach an johannesburg@wko.at.



Michael Berger
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Casablanca

Das Jahr 2019 war für das AC Casablanca mit einer Reihe von Veranstaltungen in Westafrika ein intensives Jahr. Die Zahlen geben diesen vermehrten Aktivitäten recht: Insgesamt sind die österreichischen Exporte in diese bisher eher weniger beachteten Märkte um 12,5 % auf EUR 360 Mio. gestiegen.

Die meisten Länder wurden trotz bisher relativ geringer Infektionsraten vor allem durch die Auswirkungen der **Corona-Krise** schwer getroffen und mussten, wenn auch mit etwas Verzögerung, entsprechende Maßnahmen und Einschränkungen treffen.

Entsprechend negativ werden sich die Effekte auf die bisher positiven Wachstumswahlen der letzten Jahre auswirken. Jedoch **wird** sich **an den Bedürfnissen** für die zukünftige Entwicklung **der Region wenig ändern**.

Die Nachfrage in den wichtigsten Sektoren wird sich weiterhin auf Maschinen und Ausrüstungen für Infrastruktur, Gesundheit, Industrialisierung, Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie sowie Energie, Wasser und Umweltlösungen konzentrieren. Auch auf dem Dienstleistungssektor wird in den Bereichen Stadtplanung, IT, KI, Sicherheit, Gebäudetechnik, Fortbildung, Transport und Tourismus großer Bedarf bestehen. Internationale Finanzinstitutionen und vor allem auch die EU werden Afrika zur Seite stehen müssen um die positiven Entwicklungen der letzten Jahre weiter zu unterstützen und zu finanzieren.

Sobald es wieder möglich ist diese Länder zu bereisen, werden wir wieder Veranstaltungen organisieren um diese Kontakte zu vertiefen und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wir hoffen Sie dann wieder unter den Teilnehmern begrüßen zu können.

ZUKUNFTSTRENDS & INNOVATION

Kamerunisches Startup „House Innovation“ erstellt App für die Selbstdiagnose von covid-19

Falls die kamerunischen Behörden die Genehmigung erteilen, könnte die mobile App „SOS-Covid“, die von dem lokalen Startup, House Innovation, erstellt wurde, im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie eingesetzt werden.

Laut dem Entwickler informiert „SOS-Covid“ nicht nur die Bevölkerung, sondern ermöglicht ihr auch die Durchführung einer Selbstdiagnose. Sie hilft, neue Fälle rasch zu erkennen, die dank des integrierten Geolokalisierungssystems so schnell wie möglich behandelt werden können“.

Mittels der "Test" -Funktion der App wird eine Liste von Fragen gestellt, die auf den Symptomen von covid-19 basieren. Die Antworten werden dann verwendet, um den Infektionsstatus des letzteren zu bewerten.

Weitere Informationen finden Sie unter diesem [Link](#).

Die Stadt Lagos verwandelt ungenutzte Gebäude in Innovationszentren

Um ein Umfeld zu schaffen, das Innovationen weiter fördert, werden ungenutzte Gebäude in Lagos in Innovationszentren umgewandelt, die als "Lagos Innovates Centres" bezeichnet werden.



Vibranium Valley, Lagos

Ziel des Projekts ist es, im ganzen Bundesstaat erschwingliche Arbeitsräume, Maschinen und Geräte zugänglich zu machen, um Start-ups in den Bereichen Energie, Landwirtschaft, Fintech-Logistik und Mobilität zu unterstützen. Der Arbeitsraum kann täglich gegen eine Gebühr von rund EUR 2,50 genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter diesem [Link](#).

Mobilfunker MTN offeriert mobile Finanzdienstleistungen in Nigeria

Das südafrikanische Telekommunikationsunternehmen MTN, welches in Nigeria mit über 60 Millionen Kunden der größte Mobilfunkbetreiber ist, hat den mobilen Gelddienst "MoMo Agent" eingeführt, um das Problem der Identität und des Zugangs zu Finanzdienstleistungen in den ländlichen Gegenden Nigerias zu lösen.

Dieses richtet sich an etwa 60 Mio. nigerianische Erwachsene, oder 37 % der Erwachsenenbevölkerung, die in Wirtschaftskreisen auch als "unbanked" bezeichnet wird. Über das MoMo-Agentennetzwerk können Benutzer Geld senden und empfangen, unabhängig davon, ob die Gegenseite ein Bankkonto besitzt.

Weitere Informationen finden Sie unter diesem [Link](#).

NEWS – SCHLAGZEILEN

Äthiopien: Geschäftschance - Verkehrsprojekt in Addis Abeba

Die Straßenverkehrsmanagementagentur der Stadt Addis Abeba sucht einen Auftragnehmer, der eine Studie durchführt, den Bau von 40 Kreuzungen entwirft und überwacht. Das Projekt umfasst auch die Modernisierung und Durchführung einer Studie zu den vorhandenen Entwässerungssystemen innerhalb von 100 Metern Entfernung vom vorgeschlagenen Gebiet.

Ziel des Projekts ist es, Staus zu beseitigen und die Verkehrssicherheit in der Stadt zu maximieren.

Sobald ein Auftragnehmer ausgewählt wurde, führt er Verkehrserhebungen durch, bereitet vorläufige und endgültige Entwürfe der Abschnitte vor, ermittelt, wo die Kreuzungen gebaut werden sollen, schätzt die Kosten für die Entwurfs- und Bauphase und überwacht das Projekt während der Umsetzung.

Das Verwaltungsbüro für Verkehrsprogramme in Addis Abeba und das äthiopische Verkehrsministerium werden das Projekt überwachen.

Mehr Informationen: [Aussenwirtschaftscenter Nairobi](#)



Straßenkreuzung in Addis Abeba

Burkina Faso: Elektroschrott

Am 10.02.2020 hat das Umweltministerium von Burkina Faso mit der Schweizer Gruppe SGS ein Protokoll zur Einrichtung einer integrierten und autofinanzierten Lösung zur Entsorgung von Elektroschrott unterzeichnet.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Benin: Sanierung des Pendjari-Nationalparks soll Touristen anziehen

Die Regierung von Benin und African Parks Networks (APN) haben eine Vereinbarung über die Sanierung des Pendjari-Nationalparks im Nordwesten Benins unterzeichnet. Das auf 10 Jahre ausgelegte Projekt umfasst den Ausbau der Infrastruktur, um Touristen den Zugang zum Park zu erleichtern. Der Park bleibt eines der reichsten Biodiversitätsreservate in Westafrika. Laut APN hat der Park die größte Elefantenpopulation in der Region und die größte Löwenpopulation in Westafrika, die allerdings vom Aussterben bedroht ist. Von den 400 erwachsenen Tieren in der Region leben rund 100 in Pendjari.



©Benjamin Orthner Tierwelt in Westafrika

Die weitläufige Pendjari-Landschaft enthält wichtige Feuchtgebiete, die für eine Reihe lokaler Arten unerlässlich sind, darunter Geparden, Büffel, verschiedene Antilopen- und 460 Vogelarten. Er wurde 1954 als Wildschutzgebiet gegründet, 1961 als Nationalpark ausgewiesen und 1986 zum UNESCO-Biosphärenreservat erklärt.

Das Ziel von APN ist es, Touristen in den 4.800 km² großen Park zurückbringen. APN hat für die Umsetzung des Projekts rund EUR 24 Mio. veranschlagt wovon EUR 18 Mio. von internationalen Gebern kommen sollen und EUR 6 Mio. vom Staat Benin.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Benin: Total liefert Liquefied Natural Gas für Kraftwerke

Das französische Erdölunternehmen Total hat mit der Regierung von Benin und dem nationalen Energieversorgungsunternehmen, Société Béninoise d'Énergie Électrique (SBEE), ein Abkommen zur Errichtung eines schwimmenden LNG (Liquefied Natural Gas)-Importterminals sowie ein Gasversorgungsabkommen unterzeichnet.

Das Projekt umfasst eine schwimmende Speicher- und Regasifizierungseinheit (FSRU) vor der Küste und eine Offshore-Pipelineverbindung zu dem neuen 127 MW Kraftwerk in Maria Gléta, das die Stromversorgung von Cotonou, der wichtigsten Stadt des Landes, verbessern soll. Total wird Benin ab 2021 für 15 Jahre mit bis zu 0,5 Mio. T pro Jahr wieder vergastem LNG versorgen. Total ist der zweitgrößte private LNG-Player der Welt.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Côte d'Ivoire: Mehr Transparenz und Attraktivität für Investoren!

Ein neuer Code für öffentliche Aufträge in der Côte d'Ivoire: Neuerung des institutionellen Rahmens, neue Anordnung der Typologien, neue Informations- und Kommunikationstechnologien.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Côte d'Ivoire: Autobahnkorridor Abidjan-Lagos

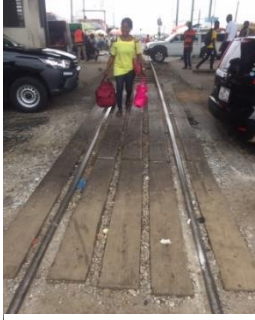


Autobahnkorridor Abidjan-Lagos

Mit weiteren EUR 12,33 Mio. unterstützt die Afrikanische Entwicklungsbank die Planung eines regionalen Handels- und Verkehrskorridors von Abidjan nach Lagos, der als Vorzeigeprojekt in Westafrika gilt. Der Gesamtbeitrag der ADB beläuft sich auf EUR 22,4 Mio.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Ghana: Instandsetzung der Western Railway Line



© Georg Engl, Gmundner Fertigteile
Bahnübergang in Accra

Ghana Railway Company Limited (GRCL) und das südafrikanische Eisenbahnunternehmen Transnet haben eine Vereinbarung zur Wiederinstandsetzung der Western Railway Line unterzeichnet. Diese läuft von der Hafenstadt Takoradi durch Zentren des Goldbergbaus über Kojokrom nach Kumasi, einem wichtigen Handelszentrum im Inneren Ghanas. Ziel ist es, den Gütertransport von der Straße wieder auf die Schiene zu verlagern.

Die erste Phase des Projekts umfasst neben der Instandsetzung der Gleise auch die Sanierung und Wartung bestehender Lokomotiven und Waggons. Ghana hat aus der Kolonialzeit ein Streckennetz von rund 950 km übernommen, verfügt derzeit aber nur über eine einzige einsatzbereite Lokomotive.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Ghana: schwimmendes Kraftwerk umgesiedelt

Im Dezember 2019 wurde vor der Küste der im Westen Ghanas gelegenen Stadt Sekondi-Takoradi, dem Erdölzentrum des Landes, ein schwimmendes Kraftwerk mit einer Leistung von 450 MW vom Staatspräsidenten Nana Akufo-Addo eingeweiht.

Dieses war seit 2015 vor Accra im Einsatz und wurde bisher mit Schweröl betrieben. Die Verlegung erfolgte, um das wesentlich günstigere, vor der Küste des Landes geförderte Erdgas nutzen zu können. Die jährliche Ersparnis soll sich auf USD 480 Mio. belaufen.

Eigentümer des schwimmenden Kraftwerks ist das türkische Unternehmen Karpowership, das die weltweit größte Flotte solcher Schiffe betreibt, um bei Bedarf kurzfristig Strom zur Verfügung stellen zu können. Der zwischen dem Unternehmen und der Vorgängerregierung 2014 abgeschlossene Vertrag war durch die ghanaischen Medien aufgrund der sehr hohen Stromkosten scharf kritisiert worden.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Ghana plant Zellstoffwerk mit 1,5 Mio. t Jahreskapazität

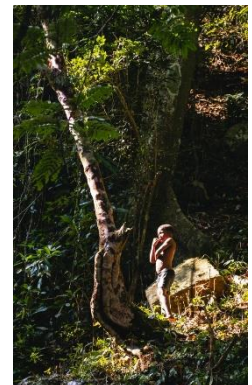
Die Regierung von Ghana und das schwedische Unternehmen Greenland Ressources haben ein Memorandum of Understanding unterschrieben mit dem Ziel ein Zellstoffwerk im Rahmen eines Public-Private Partnerships zu errichten.

Zu diesem Zweck soll in den nächsten 7 Jahren im savannenartigen Nordwesten des Landes 210.000 Hektar Industriewald gepflanzt werden. Die geplanten Kosten des Forstbetriebes belaufen sich auf USD 0,8 Mrd. und des Zellstoffwerks auf USD 2,0 Mrd. Die Jahreskapazität wird bei 1,5 Mrd. t Zellstoff liegen, der einen Gesamtwert von rund USD 1,3 Mrd. darstellt.

Der Zellstoff soll vor Ort zu Papier weiterverarbeitet bzw. exportiert werden. Derzeit importiert Ghana jährlich Papier im Wert von USD 270 Mio.

Laut Torbjorn Johansson, Präsident von Greenland Ressources, wurde Ghana aufgrund seiner politischen Stabilität und der transparenten Verhältnisse als Investitionsstandort ausgesucht.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.



© Benjamin Orthner
Urwald in Ghana

Ghana: Tropo Farms größter Buntbarschproduzent Afrikas

Ghana leidet – wie viele westafrikanische Staaten – unter der Überfischung in seinen Hoheitsgewässern. Dies erfolgt überwiegend durch ausländische und heutzutage oft chinesische Fischfangflotten. Da Fisch ein beliebter Bestandteil der lokalen Küche ist, importiert Ghana jährlich 350.000 t gefrorenen Fisch.



Buntbarsch aus den Gewässern in Lagos

Andererseits bietet der Voltastausee, der flächenmässig weltweit größte Stausee, gute Voraussetzungen für die Fischzucht. Tropo Farms hat vor über 20 Jahren mit der Aufzucht von Buntbarschen (Tilapia) begonnen und sich inzwischen zum größten Produzenten in Afrika entwickelt. Das Unternehmen betreibt zudem seine eigene Verarbeitungsanlage und übernimmt auch die Auslieferung in Kühl-LKWs.

Laut dem Vorsitzenden von Tropo Farms, Mark Amechi, könnte die Coronakrise zur Bevorzugung von kürzeren Lieferketten führen. Er plant daher die Produktion von 10.000 t auf 70.000 t pro Jahr zu steigern.

Guinea: A-eTrade Westafrika Regionalbüro

Westafrikas regionaler Hauptsitz der afrikanischen E-Handelsplattform A-eTrade wird in Guinea angesiedelt. Die Plattform soll kleine und mittlere Unternehmen auf dem gesamten Kontinent stärken und fördern.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Kamerun: Zollvorteile im Handel mit der Europäischen Union

Im Rahmen des zwischen Kamerun und der Europäischen Union am 3.8.2016 unterzeichneten Economic Partnership Agreement (EPA) wurde am 4.8.2017 die zweite Stufe des sukzessiven Zollabbaus in Kraft gesetzt. 1.760 Produkte der ersten Stufe genießen eine Zollreduktion von 50 %, weitere 517 Produkte einen Zollvorteil von 15 %. 2029 werden 80 % aller Produkte zwischen Kamerun und der EU zollfrei gehandelt werden. Die begünstigten Produkte müssen neben einem Ursprungszeugnis auch über ein EUR.1 Zertifikat verfügen. Einen kurzen Überblick zum EPA finden Sie [hier](#).

Sämtliche Details können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Kamerun: Wasserkraftwerk Nachtigal soll Strom bis nach Nigeria liefern

Derzeit errichtet die Nachtigal Hydro Power Company (NHPC) etwa 70 km nordöstlich der Hauptstadt Yaoundé ein 420 MW-Wasserkraftwerk. An diesem sind beteiligt: Electricité de France (EDF, 40%), International Finance Corporation (IFC, 30%) und der Staat Kamerun (30%). NHPC wird das Wasserkraftwerk während 35 Jahren im Rahmen eines BOT-Modells (Build-Operate-Transfer) betreiben; bevor es an Kamerun übergeht.

Die Gesamtkosten für das Wasserkraftwerk belaufen sich auf 1,2 Mrd. EUR. Es soll 2013 in Betrieb genommen werden und die Stromerzeugungskapazität Kameruns um 30% steigern. Entsprechend muss das Verteilernetz angepasst werden. Daher hat nun das indische Unternehmen Kalpataru Power Transmission Ltd den Auftrag zur Durchführung der technischen Studien und der Errichtung einer 400 kV Leitung in das 250 km nordwestliche Bafoussam erhalten. Von dort soll der Strom u.a. auch nach Nigeria weitergeleitet werden.

Madagaskar: Hauptstadt Antananarivo modernisiert Trinkwasserversorgung



©WKO

Die Regierung von Madagaskar und das „Ministry of Water Ressources“ entwickeln gemeinsam das Antananarivo Drinking Water Project.

Gegenstand des Projektes ist die Erneuerung und Modernisierung der Trinkwasserversorgungssysteme der Hauptstadt. Des Weiteren ist eine 12 km-Pipeline geplant, um die Versorgung in der gesamten Region sicherzustellen. Die Europäische Investitionsbank hat bestätigt, ein Darlehen über EUR 65 Mio. für das Projekt zu gewähren.

Bei Fragen oder weiteren Informationen kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#).

Mali: Anbindung an die Trans-Sahara-Route mit Strassenbau Bourem - Kidal

Wichtige Anbindung an die Trans-Sahara-Strecke (Algier-Lagos und Dakar-Djibouti) durch die Asphaltierung des malischen Korridors, der „Route de l'Unité Nationale“ von Kidal (Gao) nach Bourem (285,83 km). Gesamtkosten: EUR 133 Mio. (FCFA 87,30 Mrd.), co-finanziert von der EU mit FCFA 46 Mrd., der Afrikanischen Entwicklungsbank mit FCFA 32,25 Mrd. und dem malischen Staat.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Mauretanien: reich an Bodenschätzen

Der geologische Kontext Mauretaniens ist durch das Vorhandensein von 4 geologischen Komplexen gekennzeichnet: R'Gueibat-Kamm (Gold, Eisen, Kupfer, Nickel, Lithium, Beryll, Wolfram, Uran und Elemente der Platingruppe), Taoudeni-Becken (Phosphat- und Kupfermineralisierungen, sowie Strukturen wie Kimberlite), Mauritaniden-Kette (Gold-, Kupfer-, Chrom-, Kobalt- und Seltenerdmineralisierungen, Kupfergold) und Küstenbecken (Öl- und Gasfelder, Ablagerungen von Gips, Salz, Phosphat und schwarzem Sand > Ilmenit und Zirkon).

Nähere Informationen beim [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Mosambik: Waren mit EU Ursprung profitieren von reduzierten Einfuhrzöllen

Die mosambikanischen Behörden haben im Rahmen des Wirtschaftspartnerschaftsabkommens (WPA) Einfuhrzölle für nach Mosambik eingeführte Waren mit EU-Ursprung neuerlich gesenkt.

Seit dem 1. Januar 2020 betragen die Einfuhrzölle für Produkte der relevanten Zolltarifnummern 10 % anstelle von 15 %, sowie 2,5 % anstelle der vorherigen 5 %. Für die Beantragung von WPA-Präferenzzöllen ist, neben einer Reihe von Dokumenten, allen voran ein EU-Ursprungszeugnis notwendig.

Nähere Informationen zum EU Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit dem südlichen Afrika finden Sie auf unserer Info-Seite [Wirtschaftspartnerschaftsabkommen EU - Südliches Afrika \(SADC\)](#).

Sie haben Fragen? Das Team des [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#) ist gerne für Sie da.

Namibia: Ausschreibung über Meerwasserentsalzungsanlage in Walvis Bay i

Die namibischen Behörden beabsichtigen, das Meerwasserentsalzungsprojekt in Walvis Bay zu beschleunigen. Der Bau einer großen Entsalzungsanlage soll nun rasch ermöglicht werden, um Windhoek, die Hauptstadt Namibias, und Gaborone, Botswanas Hauptstadt, mit Wasser zu versorgen.

Das Projekt wird gemeinsam von der Gemeinde Walvis Bay und dem namibischen Ministerium für Landwirtschaft, Wasser und Forstwirtschaft abgewickelt. Die Machbarkeitsstudie soll schon bald abgeschlossen werden.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#).

Namibia übernimmt die Führung des SADC High-Speed Railway Project

Die überregionale Bahnstrecke zwischen Walvis Bay- Windhoek – Gaborone – Pretoria wurde als eine von zwei Hochgeschwindigkeitsbahnverkehrsprojekten ausgewählt, um Teil des ersten 10-Jahres-Umsetzungplans der Afrikanischen Union (AU) zu realisieren. Laut dem Projektmanager der Walvis Bay Corridor Group (WBCG) wird bis 2021 eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Der Baubeginn ist für 2023 geplant und soll damit der Logistik-Masterplan Namibias werden. Es soll auch in weiterer Folge die industrielle Wertschöpfungskette der Schlüsselknotenpunkte entlang des Trans Kalahari Corridor beleben.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#).

Senegal: 13 Autobridgen für eine Verkehrsentslastung in Dakar

Mit 13 Autobridgen soll der Verkehr in Dakar erleichtert werden. Am 1.4.2020 wurde die erste Verbindungsbrücke zwischen den Stadtvierteln Keur Gorgui und Mermoz eröffnet.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

VERANSTALTUNGEN – AUSBLICK

Melden Sie sich zu einer der untenstehenden Veranstaltungen an! Die zuständigen AußenwirtschaftsCenter beobachten die Entwicklungen und die Einschränkungen durch das Coronavirus sehr genau. Wir wollen Ihnen jedoch auch in Zukunft ausgewählte Veranstaltungen - unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte - anbieten, aber informieren natürlich unverzüglich über allfällige Verschiebungen oder notwendige Absagen.

„AFRICA CAN CRISIS!“

WEBINAR
20. Mai 2020 | Afrika

POWER AND ELECTRICITY WORLD AFRICA 2020

GRUPPENSTAND
20. – 21. August 2020 | Johannesburg | Südafrika

ELECTRA MINING 2020

GRUPPENAUSSTELLUNG
07. – 11. September 2020 | Johannesburg | Südafrika

THE BIG 5 CONSTRUCT NIGERIA 2020

GRUPPENAUSSTELLUNG
08. – 10. September 2020 | Lagos | Nigeria

PROPAK WEST AFRICA 2020

GRUPPENAUSSTELLUNG
15. – 17. September 2020 | Lagos | Nigeria

INNOVATE4AFRICA @ NAIROBI INNOVATION WEEK

WIRTSCHAFTSMISSION
Oktober 2020 | Nairobi | Kenia

INTERNATIONAL BUILDING EXHIBITION ACCRA 2020

GRUPPENAUSSTELLUNG
08. – 10. Oktober 2020 | Ghana

LAGOS FASHION WEEK 2020

AUSTRIA SHOWCASE
28. – 31. Oktober 2020 | Lagos | Nigeria

AFRIKA-TAG 2020

FORUM/WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN-SPRECHTAG
05. November 2020 | Wien

GESCHÄFTSCHANCEN IN NIGERIA UND LIBERIA

WIRTSCHAFTSMISSION
23. – 27. November 2020 | Lagos/Monrovia | Nigeria/Liberia

NACH AFRIKA ÜBER PORTUGAL

AUSTRIA SHOWCASE
03. – 04. Dezember 2020 | Lissabon | Mosambik

PUBLIKATIONEN

BRANCHENREPORT BAU- UND INFRASTRUKTUR KENIA

Brandneu - zu erhalten beim [AussenwirtschaftsCenter Nairobi](#).

WIRTSCHAFTSBERICHT ÄTHIOPIEN

Soeben fertiggestellt - hier geht's zum [Download](#).

WIRTSCHAFTSBERICHT CÔTE D'IVOIRE

Die wichtigsten Informationen zur ivoirischen Wirtschaft zusammengefasst vom [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#). Hier geht's zum [Download](#).

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Beiträge wurden von den jeweiligen österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Casablanca, Johannesburg, Lagos und Nairobi für ihre Betreuungsbereiche erstellt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und jede Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS

65, Oyinkan Abayomi Drive, Ikoyi, Lagos - Nigeria

T +234 1 2801304, 2801305, M +809 097 8603

E lagos@wko.at, W <http://wko.at/aussenwirtschaft>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Aussenwirtschaftscenter Casablanca

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04

F : +212 522 22 10 83

E : casablanca@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ma>

Aussenwirtschaftscenter Lagos

T : +234 1 2801304, 2801305, 2800780

M : +234 809 097 8603

E : lagos@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ng>

Aussenwirtschaftscenter Johannesburg

T : +27 11 442 7100

E : johannesburg@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/za>

Aussenwirtschaftscenter Nairobi

T : +254 776018167, +254 776162323

E : nairobi@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ke>

